

## STADT GMÜND

## DIE CHRONOLOGIE

**1997:** Gründung des Arbeitskreises Bäder im Gmünder Gemeinderat.

**1999:** Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zum Neubau eines Vier-Jahreszeiten-Bads.

**2000:** Brand des „alten“ Haltenbads in Gmünd.

**2001:** Präsentation der Bäderstudie, die Gmünd als Standort für das Waldviertler Regionalbad empfiehlt (auch, weil der Bezirk Gmünd nach Baden die zweithöchsten Nächtigungszahlen aller NÖ-Bezirke hat).

**Juni 2005:** Gemeinderats-Beschluss für das Sole-Felsen-Bad als Siegerprojekt des EU-weit ausgeschriebenen, zweistufigen Verfahrens. Der Betreiber unterschreibt eine zehnjährige Betriebsgarantie verbunden mit einer Investitionsvorgabe für die Weiterentwicklung. Großzügige Förderzusagen des Landes (Ernest Gabmann, Heidemaria Onodi, Wolfgang Sobotka).

**Herbst 2005:** Abriss des bisherigen Freizeitentrums am Aßangteich und Baubeginn.

**8. Dezember 2006:** Beginn des Probetriebes; über 9.000 Besucher in den ersten zehn Tagen.



Eröffneten das Sole-Felsen-Bad in Gmünd: SPÖ-Abgeordneter Rudolf Parnigoni, Bernd Vögerle (Gemeindevertreterverband), Geschäftsführer Peter Gooss, Tina Seidl, Franz Graf, Heidemaria Onodi, Maria Leitner, Ernest Gabmann, SPÖ-Abgeordneter Hermann Findeis, Gmünds Bürgermeister Otto Opelka, ÖVP-Abgeordneter Johann Hofbauer, Anton Koczur (Ecoplus), ÖVP-Abgeordnete Martina Diesner-Wais, Gmünds Vizebürgermeister Gottfried Libowitzky und Ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki.

FOTO: DANIEL LOHNINGER

**FESTAKT /** Die Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann und Heidemaria Onodi nahmen in Gmünd eines der größten Bäder Niederösterreichs in Betrieb.

# Sole-Felsen-Bad eröffnet

VON DANIEL LOHNINGER

**GMÜND /** Niederösterreich hat eine Tourismus-Attraktion mehr. Mit dem Sole-Felsen-Bad wurde am 19. Dezember in Gmünd eines der größten Wellness-Bäder des Landes eröffnet. Für eine Investitionssumme von rund 11,5 Millionen Euro entstand hier eine Wellness-Landschaft mit neun Becken, einer Wasserfläche von knapp tausend Quadratmetern und einem großzügigen Saunabereich.

„Wirklich große Vorhaben können nur erfolgreich sein, wenn alle an einem Strang ziehen. Das war beim Sole-Felsen-Bad der Fall“, freute sich Gmünds Stadtchef Otto Opelka (SPÖ). Bereits der Probetrieb habe gezeigt, dass die Zustimmung in der Region enorm sei. In zehn Tagen erholten sich über 9.000 Badegäste im Sole-Felsen-Bad – und das bereits vor der offiziellen Eröffnung.

„Es ist schön, etwas zu bauen,

an dem man selbst Freude hat. Noch schöner ist es aber, etwas zu bauen, das vielen Menschen Freude bereitet“, erklärte Baumeister Franz Graf, der als Generalunternehmer das gesamte Risiko übernahm. Täglich seien 70 bis 100 Arbeitskräfte auf der Baustelle im Einsatz gewesen damit das Wellness-Bad trotz des langen Winters in einer Netto-Bauzeit von zwölf Monaten fertig gestellt werden konnte. Graf: „Was hier geschaffen wurde, ist das Resultat von handwerklicher Leistung auf höchstem Niveau.“

Als Ausdruck der positiven Entwicklung des Waldviertels definierten die Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann (ÖVP) und Heidemaria Onodi (SPÖ) die Eröffnung des Sole-Felsen-Bads. Gabmann: „Dieses Bad in Gmünd wird man schon bald weit über die Grenzen des Landes hinaus kennen. Es geht aber nicht nur um touristische Aspekte, es geht auch

um die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Menschen in der Region.“ Er, so Gabmann, sehe allen Grund dafür, mit „Aufbruchstimmung und Optimismus“ in die Zukunft zu gehen. Ähnlich argumentierte Onodi: „Das Sole-Felsen-Bad ist über Niederösterreich hinaus wirksam. Es zeigt aber auch, dass wir in Niederösterreich zusammenhalten, wenn es um das Wohl des Landes geht.“

Jährlich 110.000 bis 130.000 Besucher erwarten die Betreiber des Sole-Felsen-Bades. Insgesamt wurden etwa 95 neue Arbeitsplätze geschaffen.

## SOLE-FELSEN-BAD: DIE ECKDATEN

- **Investitionsvolumen:** 11,5 Millionen Euro
- **Gesamtfläche:** 4.000 m<sup>2</sup>
- **Ausstattung:** 8 Becken mit unterschiedlicher Sole-Konzentration; Wellnessbereich mit vier Saunas, Felsen-Hamam mit Rosenquarz sowie Dampfbad; 65 Meter lange Erlebnisrut-

- sche; 25-Meter-Sportbecken; 3 Restaurants, Shop; Massage- und Physiotherapiezentrum.
- **Arbeitsplätze:** 35 Vollzeit-, 60 Teilzeitbeschäftigte (inkl. Gastronomie und Reinigung)
- **Kapazität:** 850 Gäste im Badebereich, 150 im Saunabereich.



Die NÖN präsentierte bei der Eröffnung des Sole-Felsen-Bads eine Sonderausgabe. Im Bild: Petra Schandlova und Manuela Haider beim Durchblättern des NÖN-Extras.

FOTO: MARKUS LOHNINGER